Der einzige Weg,

um das Beste heute auf dem Markt erscheinende Bier zu erhalten, ist darauf zu bestehen, daß man

Stegmaier's

bekommt. Gebraut und in Flaschen gefüllt zu Wilkes-Barre seit einem halben Jahrhundert und von Kennern bezeichnet als die feinste und schmackhafteste Infusion von Hopfen und Malz, welche die wissenschaftliche Brauerei produzirt hat. Ist nicht seine Beliebtheit ein Beweis seiner vorzüglichen Qualität? Bestellt heute eine Kiste für das Heim.

Stegmaier Brewing Co.

Altes Phone 59-B. Neues Phone 1533.

Photographische Aufnahmen jeder Art außerhalb dem Atelier, wie:

Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinerien, Familien- und Gesellschaftsgruppen

werden prompt gut und billig von mir besorgt.

Henry Frey,

421 Lackawanna Ave.,

Neues Telephon 125. Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kautbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

315 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente uns. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche

Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Neues Telephon 1615.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 1. Juni 1904

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.15, 3.20, 6.05 8.00, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.35 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Goulsboro, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.45 Mor und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.35 Nachm. Nicholson Acomodation, um 4.00 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.10 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.35 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)

Trat in Kraft am 1. Juni 1905.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wocheniagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oesterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

B. F. Wyly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Ausland.

— Im Königreich Sachsen haben vier Erderschütterungen großen Schrecken verbreitet.

— In Berlin ist der bekannte Humorist Wilhelm Polstorff im Alter von 65 Jahren gestorben.

— Kaiser Wilhelm wird während der diesjährigen Kieler Woche Gast des Generaldirektors Ballin von der Hamburg-Amerika Gesellschaft sein.

— Die mehr als rückständige Verfassung Mecklenburg's soll in einem den modernen Anforderungen mehr entsprechenden Sinne umgemaldelt werden.

— In Königsbrück, in Sachsen, hat die reitende Abtheilung des ersten sächsischen Feldartillerie-Regiments No. 12 die Feier ihres hundertjährigen Bestehens begangen.

— Aus Hongkong, China, ist die Nachricht eingetroffen, daß eine Combination amerikanischer Mühlenbesitzer organisirt ist, um den Mehlhandel in China zu controlliren.

— John Goodnow, der frühere Consular-Agent der Vereinigten Staaten in Schanghai, ist gegenwärtig der persönliche Rathgeber des Vicekönigs in Nanking, China.

— Berliner Zeitungen drucken einen von den namhaftesten Schriftstellern Rußland's veröffentlichten scharfen Protest gegen die Behandlung, die Maxim Gorki in Amerika gefunden hat, ab.

— Prinz Heinrich VII. von Reuß, ein treuer Freund und Mitarbeiter des Alt-Reichskanzlers Bismarck, ist auf seiner Besitzung Trebschen bei Züllichau in der Provinz Brandenburg aus dem Leben geschieden.

— Nach den Berichten des amerikanischen Consularagenten in Salonicki haben Bewohner von Dore und Umgegend von Angehörigen, die nach den Vereinigten Staaten ausgewandert sind, Geldsummen zum Betrage von $1,500,000 in einem Jahr erhalten.

— Nach einem von der russischen Regierung erlassenen geheimen Befehl werden die Gouverneure der verschiedenen Provinzen angewiesen, auf die amerikanischen und englischen Kirchen genau Acht zu geben, daß sie nicht von Fanatikern oder Revolutionären beschädigt werden.

— A. F. Steinbank, der englische Zollbeamte in Mahlabitini, Zululand, wurde in der Nähe der letztgenannten Stadt von Zulus, von denen er Steuern einziehen wollte, ermordet. In seiner Begleitung befanden sich außer seiner Gattin mehrere Freunde und Beamte, von denen mehrere verletzt wurden.

— In der Nähe von Sark, Canal-Inseln, havarirte der Passagierdampfer „Courier" mit zwanzig Excursionisten und einer Mannschaft von neun Personen an Bord. Ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, versank er. Drei Personen von der Besatzung und ein Passagier fanden dabei ihren Tod.

— Die Exekutivbehörde der American Federation of Labor hat ihre Zustimmung dazu gegeben, daß 3000 zu der Organisation gehörende Landarbeiter im Arecibo Distrikt in Porto Rico einen Streik inscheniren, weil ihnen die verlangte Lohnerhöhung nicht bewilligt wurde. Die meisten dieser Arbeiter sind in Zuckerraffinerien angestellt.

— Max Dittrich, ein Lederarbeiter in Dresden (Sachsen), der unlängst unter dem Verdacht des Mordes in Haft genommen wurde, hat der Polizei das Geständniß abgelegt, daß er des Mordes in acht verschiedenen Fällen schuldig ist. Er theilte den Behörden alle Einzelheiten der verschiedenen Mordfälle mit und sagte, daß er den ersten Mord vor sieben Jahren beging.

— In dem reichen sächsischen Dorfe Oberoderwitz, Amtshauptmannschaft Löbau, herrscht beträchtliche Aufregung. Das Dorf ist seiner Ziegeleien wegen in weitesten Kreisen bekannt, und einer der bisher angesehensten Bewohner war der Ziegelbesitzer Polster. Das Ansehen ist verschwunden, dafür sind aber Schulden in die Höhe von 400,000 Mark aufgetaucht. Polster und mit ihm sein Buchhalter Lerche sind flüchtig geworden.

— Ueber das 12. deutsche Bundesschießen, das vom 7. bis 13. Juli in Magdeburg stattfindet, hat der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Staatsminister Dr. Boetticher, den Ehrenvorsitz übernommen. Für die zu erbauende große Kegelhalle sind 30,000 Mark ausgeworfen worden, und da das Comite einen Garantiefonds von 100,000 Mark zur Verfügung hat, werden sich ihm in finanzieller Hinsicht keine Schwierigkeiten bieten.

Vermischtes Inland.

— In Brunswick, Ga., starb Frau Elisabeth Gates im hohen Alter von 114 Jahren.

— In New York ist die erste Bank eröffnet worden, welche Tag und Nacht offen sein soll.

— In Washington, D. C., ist Rear Admiral Conkle Hughes im Alter von 85 Jahren gestorben.

— Präsident Roosevelt soll ersucht werden, den Bummelmethoden im Patentamt ein Ende zu machen.

— Im Turnverein zu Brooklyn wurde eine Gedenktafel für die Turner Veteranen des Bürgerkrieges enthüllt.

— In den Harwick-Zechen der Allegheny Coal Co. bei Cheswick, Pa., wurde der Betrieb mit 350 Nichtunion-Arbeitern eröffnet.

— In Newark, N. J., untersagte die Polizei das Abhalten einer Parade der Sozialisten, weil sie rothe Fahnen führen wollten.

— Capt. J. J. Snauffe, einer der prominentesten Pioniere des östlichen Jowa, starb in Cedar Rapids, Ja., im Alter von 81 Jahren.

— Im Jahre 1905 wurden in den Vereinigten Staaten 69,339,152 Tonnen Hartkohlen, die einen Gesammtwerth von $141,879,000 repräsentiren, produzirt.

— Das Senatscomite für auswärtige Beziehungen hat die Bill für einen Handelsmarken-Vertrag zwischen Rumänien und den Ver. Staaten günstig einberichtet.

— Bei der Wettfahrt unserer Bundesschlachtschiffe und Kreuzer auf der Höhe von Charleston trug das Flaggschiff des Rear-Admirals Evans ein Sieg davon.

— In Spottsylvania County, Va., starb Frau Betsy Ware im hohen Alter von 103 Jahren. Sie hinterläßt sieben Kinder, neunundzwanzig Großkinder, achtundfünfzig Urenkel und vier Ur-Urenkel.

— Auf eine Entscheidung des Einwanderungscommissärs Wachthorn haben die beiden großen deutschen Dampfergesellschaften den Kapellen ihrer Schiffe das Concertiren in New York untersagt.

— Die in Chicago wohnenden Creditoren der Iroquois Theater Co. wurden davon in Kenntniß gesetzt, daß die Gesellschaft bankerott ist. Sie hat Verbindlichkeiten in Höhe von $2,038,279 und keine Aktiva.

— Ein Streik der Zimmerleute in Brooklyn droht das ganze Baugeschäft lahm zu legen. An dem Streik sind etwa 2000 Arbeiter betheiligt, die eine Erhöhung ihres Lohnes von 50 auf 56½ Cts. per Stunde verlangen.

— In dem Holzfäller-Lager der Gebr. Winston bei Edgewater, Mich., an der Lake Superior und Southeastern, Bahn kam es zwischen Holzfällern zu einem ernsten Krawall, bei dem zwei Arbeiter getödtet und fünfzehn verletzt wurden.

— Samuel Geller, der Anführer einer Bande von Strolchen, die in New York Pferde vergifteten, wurde zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Die Bande soll während der letzten fünf Jahre mehr als tausend werthvolle Pferde vergiftet haben.

— Der Jesuitenpater Thomas Sherman, Sohn des berühmten Generals W. T. Sherman, hat seinen Plan, alle historischen Stätten zu besuchen, die sein Vater vor vierzig Jahren auf seinem berühmten Marsch nach der Seeküste berührte, aufgegeben.

— John P. Brosseau, der bis vor zehn Tagen eine Vertrauensstellung bei der Firma Tiffany & Co., New York, bekleidete, wurde unter der Anklage, $5,000 unterschlagen zu haben, verhaftet. Er war seit 35 Jahren bei der Firma angestellt und genoß das unbegrenzte Vertrauen seiner Arbeitgeber.

— John Jakob Altpeter, der in den achtziger Jahren eine hervorragende Rolle in der Lokalpolitik gespielt hat, ist in seiner Wohnung in Ogden Avenue, Chicago, plötzlich gestorben. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ende gemacht. Der Verstorbene war im Jahre 1831 in der Rheinprovinz geboren und kam im Jahre 1866 nach Chicago.

— Henry G. Goll, der frühere Hilfskassirer der Ersten Nationalbank von Milwaukee, deren früherer Präsident Bigelow zur Zeit einen Straftermin im Zuchthause zu Leavenworth, Kans., verbüßt, wurde in der Anklage, falsche Eintragungen in den Geschäftsbüchern gemacht und Gelder der Bank unterschlagen zu haben, für schuldig befunden.

China für Chinesen.

China scheint wirklich Lust zu haben, der Welt zu zeigen, daß es seine Rechte und seine Macht kennt, und nicht nur willig, sondern auch imstande ist, seine Interessen zu wahren. Die Vereinigten Staaten dürften vor allen anderen Ländern die Erfahrung zuerst machen müssen, daß China aufgewacht ist und in dem Reich der Mitte ein anderer Wind weht. Schon beim Ausbruch des russisch-japanischen Krieges traf das Staatsdepartement Anstalten, in Antung, Tatungkow, Mukden und Dalny Consulate zu errichten, was natürlich während des Krieges und auch so lange die Mandschurei von fremden Truppen besetzt war, kaum ausgeführt werden konnte. Als die Truppen zurückgezogen wurden und die Vereinigten Staaten Anstalten trafen, ihre Pläne auszuführen, legte ihnen China Schwierigkeiten in den Weg, machte Entschuldigungen, brauchte faule Ausreden, ließ aber nie den eigentlichen Zweck dieser eigenartigen Verschleppungspolitik durchblicken. Jetzt will man die Absicht, die China dabei gehabt hat, entdeckt und festgestellt haben, daß China keinem Ausländer das Besitzen von Grundeigenthum in seinem Lande gestatten will und deshalb der Errichtung neuer ausländischer Consulate in der Mandschurei nicht sehr günstig gesinnt ist. In Schanghai, Tientsin, Canton und anderen Städten sind ausländische Ansiedlungen errichtet, in denen sich die Consulate befinden. Der Besitztitel des Landes ist entweder auf den Namen eines fremden Staatsoberhaupts oder auf den eines einzelnen ausländischen Bürgers ausgestellt. Diese Ansiedlungen sind der chinesischen Regierung stets ein Dorn im Auge gewesen, und sie hat sich jetzt fest entschlossen, eine Vergrößerung der vorhandenen oder einer Errichtung neuer Ansiedlungen den Ausländern unter keinen Umständen zu gestatten. Sie will der Errichtung neuer Consulate nichts in den Weg legen, wenn der Grund und Boden Besitzthum von Chinesen bleibt und wenn die dafür abgeschlossenen Miethskontrakte für nicht länger als dreißig Jahre ausgestellt sind. Mit der Durchführung dieser neuen, gegen die Fremden gerichteten Politik hat die chinesische Regierung bereits den Anfang gemacht, indem sie angeordnet hat, daß in der bedeutenden Stadt Thinan-Fu kein Ausländer an irgend welchen öffentlichen Nützlichkeits-Einrichtungen betheiligt sein darf. Im Washingtoner Staatsdepartement ist man der Ansicht, daß China rücksichtlos gegen alle Ausländer vorgehen wird, wenn die Mächte sich nicht verbinden und der Regierung in Peking Halt gebieten.

Schreckliche Zustände.

Beunruhigende Nachrichten sind aus Seiston an der Grenze zwischen Persien und Afghanistan in St. Petersburg eingetroffen. Dort soll nämlich die Pest in so schrecklicher Weise wüthen, daß die Aerzte nicht mehr imstande sind, bei der größten Vorsicht und trotz der schärfsten Quarantänemaßregeln der Seuche Einhalt zu thun. Die ganze Bevölkerung befindet sich in einem Stadium hochgradiger Aufregung, und die Behörden haben sich aus Furcht vor ernsten Ruhestörungen veranlaßt gesehen, Truppen zusammen zu ziehen, um vor Allem die ausländischen Consulate zu schützen. In einzelnen Ortschaften ist es bereits zu blutigen Krawallen gekommen, weil die unwissenden Eingeborenen die „weißen Teufel" für die Epidemie verantwortlich machen und hier und da die ausländischen Aerzte vertrieben haben, nachdem sie die Hospitäler gestürmt hatten.

Ripe Bay Co. gegen den mächtigen Zuckertrust.

Ein gefährlicher Rivale des Zuckertrusts in Gestalt eines ebenso mächtigen und kapitalskräftigen Obsttrusts ist im Entstehen begriffen und will, wenn vollständig organisirt, den Zuckertrust aus dem Felde schagen. Die „Fruit Co." oder die Ripe Bay Co., wie sie fortan als Trust, als Vereinigung bekannter Obstfirmen bekannt sein wird, hat an der Ripe Bay Co. in Cuba 130,000 Acres guten Obstlandes gekauft und wird dort die größte Rohrzucker-Raffinerie der Welt errichten, die mindestens $5,000,000 kosten und 5000 Tonnen per Tag produziren soll. Man hofft, daß dieses Riesenetablissement bis zum September 1907 fertig gestellt sein und gleich nach Eröffnung eine Herstellungsfähigkeit von 1,900 Tonnen per Tag haben wird.

Selbstmorde in Greater New York.

Ihre Zahl im Jahre 1905 und ihre verschiedenen Ursachen—Die Deutschen.

In Greater New York sind im Jahre 1905 576 Menschenleben durch Selbstentleibung zu Grunde gegangen; das bedeutet, daß von je 7000 Bewohnern der Stadt einer durch Selbstmord geendet hat. Im Jahre 1904 betrug die Zahl der Selbstmörder in Greater New York 853. Von den 576 Selbstmördern des Jahres 1905 waren 448 männlichen und 128 weiblichen Geschlechts. Das sind erschreckend hohe Ziffern, aber immer noch sind diese Zahlen geringer, als die, welche die Selbstmordstatistik der großen Städte in Deutschland und vor allem in London aufweist. Es hängt das zweifellos damit zusammen, daß die Gelegenheiten für den Kampf um's Leben in Amerika immer noch vielseitiger und befriedigender sind, als im alten Europa.

Die weitaus größte Zahl der Selbstmorde in Greater New York im Jahre 1905 erfolgte aus Schwermuth. Auf sie waren 20 Prozent aller Selbstentleibungen zurückzuführen. Geschäftsverluste, Wahnsinn und Krankheit führten fast gleich häufig zum Tode durch die eigene Hand, indem jede dieser Ursachen etwa 13 Prozent der gesammten Todesfälle für sich beanspruchte. Verhältnißmäßig sehr hoch war die Zahl der Selbstmorde aus getäuschter oder unerwiderter Liebe; nicht Kummer zerstört so zahlreiche Leben, wie jener Gottesfunke, von dem der Dichter singt, man solle nicht daran rühren. Auch der, Körper, Nerven und Geist zerrüttende gewohnheitsmäßige und krankhafte Alkoholismus, treibt nicht entfernt so viel Opfer in den Tod, wie die allgewaltige Liebe, wenn sie nicht Erhörung findet oder wenn sie Enttäuschungen überwinden soll.

Das beliebteste Mittel der Lebensmüden, um sich aus der Welt zu schaffen, ist die Schußwaffe; 175 Männer und 15 Frauen machten 1905 in Greater New York durch Erschießen ihrem Leben ein Ende. An zweiter Stelle rangirt das Gas; 97 Männer und 32 Frauen öffneten die Hähne, um das todtbringende Fluidum ausströmen zu lassen. Gift folgt an dritter Stelle, und dies Mittel wird von den Frauen mit Vorliebe angewandt, denn unter 81 Personen, welche sich vergifteten, befanden sich 40 Frauen, während bei allen andern Todesarten, wie Erhängen, Ertränken, sich überfahren lassen, aus dem Fenster stürzen, dem Gesammtverhältniß entsprechend, die Zahl der männlichen Opfer bei weitem überwiegt.

Im Verhältniß zu ihrer Zahl hatten unter allen Nationalitäten die Deutschen die meisten Selbstmörder zu verzeichnen. Nicht weniger als 171 Deutsche machten ihrem Leben freiwillig ein Ende, nämlich 145 Männer und 26 Frauen. Es folgten dann die Russen, hierauf in etwa gleichen Prozenten die Amerikaner und Irländer, ferner die Oesterreicher und die Ungarn, die Engländer, Italiener und an letzter Stelle die Franzosen.

Noth gelindert.

Das in Oakland, Cal., deutsche Consulat unterstützt die Nothleidenden, welche sich daselbst einfinden und an dessen Hülfe appelliren, nach Möglichkeit. Da die meisten Dokumente beim Feuer mitverbrannt sind, werden nur wenige Fragen gestellt, worauf zur Linderung der augenblicklichen Noth kleinere Geldbeträge einige Tage hindurch ausbezahlt werden, wobei den Hülfsbedürftigen jedoch die Weisung gegeben wird, nach Möglichkeit Beschäftigung und Verdienst zu suchen, damit Andere in gleicher Weise unterstützt werden können. Die einzelnen Familien werden vorläufig gewöhnlich mit je 10 Dollars Baargeld unterstützt.

Was Garfield entdeckte.

Corporations-Commissär Garfield sagt in seinem Bericht über die Untersuchung der Geschäftsmethoden der Standard Oil Co., daß er zahlreiche und eclatante Fälle von Begünstigungen seitens der Eisenbahngesellschaften bei der Bewilligung von Frachtraten entdeckt habe und daß diese Begünstigungen in fast allen Fällen der Standard Oil Co. zu Gute gekommen seien. Diese Gesellschaft habe sich überall der folgenden ungesetzlichen Vortheile über ihre Concurrenten erfreut:

a. ganz geheime und halb geheime Raten.

b. wurde bei Festsetzung von Raten ganz offen begünstigt.

c. erlangte Vortheile bei der Festsetzung von Regeln für den Transport und

d. bei der Behandlung der privaten Oelbassin-Waggons.

Eine ganz besonders große Anzahl von Fällen, in denen für den Transport von Oel besondere Raten bewilligt worden sind, hat Herr Garfield in Californien entdeckt. Dort wurden auf diese Weise etwa $200,000 per Jahr erspart, wovon die Hälfte der Standard Oil Co. zufiel.

Annoncirt im „Wochenblatt."

Ursachen des Erdbebens.

Seit dem 18. April, dem Tage des Erdbebens in San Francisco, sind die Geologen unabläßig bemüht, die Ursachen festzustellen, welche die furchtbare Katastrophe heraufbeschworen haben. Nunmehr haben sie die Entdeckung gemacht, daß die Bergrücken der Gebirgskette westlich von Redwood City gespalten sind und daß sich eine kurze Strecke oberhalb des Dorfes Woodside eine lange Erdspalte gebildet hat. Diese Spalte ist an manchen Stellen von drei bis sechs Zoll breit und erstreckt sich auf über 4 Meilen. Dr. John Brannock, der Leiter des geologischen Departements der Standford-Universität, hat den im Felde befindlichen Geologen zahlreiche Gehilfen gesandt und hofft, daß seine Theorie, daß das Erdbeben die Folge einer Veränderung in der Bodenbeschaffenheit des Landstriches gewesen sei, sich als richtig erweisen werde.

Geschäftsbetrieb von Corporationen in den Philippinen.

Die Philippinen-Commission hat ein Corporationsgesetz für die Inselgruppe ausgearbeitet, das es amerikanischen und ausländischen Corporationen möglich macht, sich in den Philippinen geschäftlich zu etabliren. Die Ausfertigung einer Lizens zum Geschäftsbetrieb wird nach dem neuen Gesetz nur davon abhängig gemacht, daß die betreffende Corporation, die darum nachsucht, den Beweis dafür liefert, daß sie finanziell solide ist und bei den zuständigen Behörden einen genauen Bericht über die Natur des zu betreibenden Geschäfts, Betriebscapital, Aktiva und Passiva mit dem Namen des verantwortlichen Vertreters für die Philippinen hinterlegt. Der eigentliche Urheber dieses Gesetzes ist Commissär James F. Smith, der am 15. September dieses Jahres an Ide's Stelle das Amt des General-Gouverneurs der Philippinen übernehmen wird.

Krieg zwischen Columbia und Venezuela leicht möglich.

Da Vice-Präsident Gomez von Venezuela sich geweigert hat, Dr. Herrera, den Vertreter Columbia's, in Audienz zu empfangen, so ist das Verhältniß zwischen beiden Ländern sehr gespannt, und Diplomaten, die mit den Verhältnissen genau vertraut sind, erklären sogar, daß Colombia sich diese Beleidigung niemals gefallen lassen kann, sondern zu den Waffen greifen muß. Der Zwischenfall ist um so ernster, weil er eine Wiederholung dessen ist, was sich vor etwa einem Jahre in Caracas ereignete, als Lucas Caballero, der damalige Vertreter Colombias, vergeblich um eine Audienz bei Castro nachsuchte.

Lolita Armour geheilt.

Die von der „Associirten Presse" gebrachte und in die meisten Zeitungen des Landes übergangene Nachricht, daß die kleine Lolita Armour durch die Behandlung des Prof. Lorenz nicht vollständig geheilt worden sei und von Neuem operirt werden müsse, wird in Chicago von berufener Seite in Abrede gestellt. Herr Armour und Frau befinden sich mit dem völlig gesunden Kinde zur Zeit in Europa und werden, wenn sie nach Wien kommen, dem Prof. Lorenz natürlich einen freundschaftlichen Besuch abstatten.

Vogeler's

Kletten-Wurzel Oel

zur

Beförderung des Haarwuchses,

und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

Seit Jahrhunderten ist dieses erprobte und bewährte **Naturmittel** rühmlichst bekannt. Die von vielen Aerzten ausgestellten Empfehlungen über dessen Güte, Kraft und Wirkung überheben uns allen ferneren Anpreisungen.

Das Kletzenwurzel-Oel reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit an, reinigt sie von Schorf und Schuppen, verhindert das Ausfallen und frühe Grau werden der Haare, heilt die Krankheiten, die oft auf dem Kopfe erscheinen und erzeugt einen schönen und neuen Haarwuchs. Auch giebt es dem Haar ein üppiges, glänzendes Ansehen wie es noch durch kein anderes Mittel dieser Art geschehen ist.

Preis, 50c die Flasche.

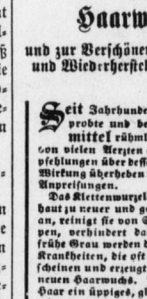
In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Limited,

Baltimore, Md.

Krämer Bros.,

325 Lackawanna Ave.



Unsere

Kinder Anzüge

sind die meist stylhaften, die irgendswo gesehen werden können.

Sprechet vor und sehet unsere

Frühjahrs-Ausstellung.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

The Boston Steam Dye Works,

211 Penn Avenue.

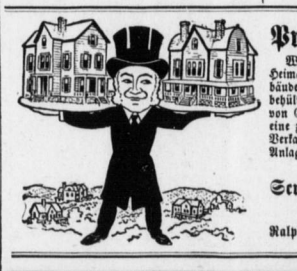
Neues Telephon 728.

Färberei und Reinigungsanstalt

Empfehlen sich dem geehrten Publikum bei allen vorkommenden Arbeiten aufs beste.

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Bestellt das „Wochenblatt."



Prachtvolle Wohnungen.

Wenn Sie auf der Umschau sind für eine Heimath, um darin zu wohnen, oder ein Gebäude für eine Anlage, so können wir Ihnen behülflich sein, zu finden, was Sie in Betreff von Größe und Lage wünschen. Wir haben eine ziemliche Anzahl Häuser gegenwärtig zum Verkauf, und sind sicher, daß sie sich als gute Anlagen für den Käufer erweisen werden.

Scranton Real Estate Company,

136 Washington Avenue.

Ralph A. Amerman, Verwalter.

Garten Samen.

Erbsen, jene delikaten schmelzenden Sorten.

Süßes Korn, das wirklich süß ist.

Bohnen vom höchsten Grad und Geschmack.

Alle Sorten Garten und Blumen Samen

Beim Gewicht und Maß, weit besser und viel billiger als der Packete Stoff.

„Shady Nook" und „Evergreen" Rasen Gras.

National Weizen Samen, gereinigt. Samen Kartoffeln, die ihrem Namen entsprechen. Gras Samen jeder Art.

Schattenbäume, Fruchtbäume, Veranda Pflanzen

Immerblühende Rosen.

Alle Sorten von Wurzeln, Blumenrohr, Caladiums, Tuberosen, Madeira Pflanze, abgehärtete Lilien, Eibische. Alle Sorten von abgehärteten Gartenpflanzen.

Dünger—Holzasche, Knochenmehl

für Wachsthum des Obigen.

Clark, Florist,

137 Washington Avenue.